

Quelle: **KeinDemokratieAbbau.de**, akkreditierter freier Journalist Appelt

Sehr geehrte Damen und Herren der VIERTEN GEWALT, sehr geehrte Studenten der Rechtswissenschaften,

Sehr geehrte Damen und Herren der VIERTEN GEWALT, sehr geehrte Studenten der Rechtswissenschaften,

manche von Ihnen wollen nach Ihrem Jura-Studium in den Staatsdienst gehen und den Beruf des Richters oder des Staatsanwaltes ergreifen, was voraussetzt, dass Sie Ihre Staatsexamina mit der sog. „Staatsnote“ abschließen.

Ob Sie fit für die „**Staatsnote**“ sind, können Sie z.B. anhand des Ihnen nachfolgend vorgestellten Falles „prüfen“, welchen nach „Recht und Gesetz“ zu lösen u.a. folgende Richter* und Staatsanwälte* **NICHT** in der Lage sind: **Herr OLG-Präsident Dr. Seitz** (OLG Ffm.), **Frau LG-Präsidentin Dr. Menhofer** (LG Wiesbaden), **Herr LOStA Dr. Thoma** (StA Wiesbaden), **Frau StAin Altmann** (StA Wiesbaden), **Frau LG-Richterin Pradt**, **Frau LG-Richterin Dr. Siebelt**, **Herr LG Richter Laudi** (alle LG Wiesbaden), **Herr Justizminister Dr. Poseck**, sowie gut 30 weitere hessische Richter* und Staatsanwälte*. UND dies seit knapp VIER JAHREN!!!

Die fallbezogenen **GESAMTE hessische Zivil- und Strafrecht** war also in den vergangenen knapp **VIER JAHREN NICHT** in der Lage, nachfolgenden Fall nach „Recht und Gesetz“ zu lösen!!

Fall-Vorstellung, RUNTERGEBROCHEN auf das RECHTLICH WESENTLICHE

I. In 2019 verstarben kurz hintereinander die Eltern unserer Mandantin, welche uneingeschränkte Vollerbin ihrer Eltern ist.

Zum Nachlass gehörten Gelder, welche auf Konten bei einer US-Bank gelegen waren, deren Auszahlung unsere Mandantin **direkt** gegenüber der US-Bank forderte. Wenig später meldete sich die Wiesbadener Rechtsanwaltskanzlei W., welche – **OHNE VORLAGE einer ANWALTlichen Vollmacht** – vorgab, für das Auszahlungsbegehren unserer Mandantin verantwortlich zu sein.

Trotz wiederholter Aufforderungen zur Vorlage ihrer fallbezogen lediglich **BEHAUPTETEN**, aber niemals **NACHGEWIESENEN** anwaltlichen Vollmacht (auch nicht in Kopie), verarbeitete die Rechtsanwaltskanzlei W. fortwährend die hochsensiblen Daten unserer Mandantin und versandt ihre Daten fortwährend zwischen der EU und den USA hin und her. **!!UND GLEICHZEITIG** weigerte sich die Rechtsanwaltskanzlei W., trotz wiederholter Aufforderung **WEITERHIN**, und dies über **ACHT MONATE** hinweg, ihre **BEHAUPTETE** anwaltliche Vollmacht nachzuweisen.!!

Frage: Wie ist dies rechtlich zu werten?

Antwort:

1.a Wer die Daten fremder Dritter verarbeiten will, benötigt dazu eine „datenschutzrechtliche Erlaubnisgrundlage“, vgl. Art. 6 DSGVO, **UND**

1.b MUSS seine Absicht zur Verarbeitung der Daten fremder Dritter **UNMITTELBAR VOR BEGINN** der Datenverarbeitung der datenbetroffenen Person (= unsere Mandantin) offenlegen, UND den Zweck, sowie die „datenschutzrechtliche Erlaubnisgrundlage“ benennen, auf Basis derer die Daten verarbeitet werden (sollen), vgl. u.a. Art. 6 i.V.m. Art. 5 Abs. 1 lit a und Abs. 2 DSGVO.

→ *Deshalb müssen Sie bei Aufruf einer europäischen Internetseite immer ZUERST die Cookie-Einstellungen freigeben, bevor der Internetseitenbetreiber Ihre Daten verarbeiten darf.*

Doch die Rechtsanwaltskanzlei W. ist gegenüber der „datenbetroffenen Person“

(a) WEDER zu Beginn ihrer Datenverarbeitung,

(b) noch sonst zu irgendeinem Zeitpunkt, den unter Ziff. 1a und 1b genannten GESETZLICHEN Pflichten nachgekommen.

UND da die Rechtsanwaltskanzlei W. fortgesetzt ihre anwaltliche Bevollmächtigung **NICHT** nachweisen wollte und konnte, DURFTE sie die Daten unserer Mandantin auch nicht nach Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO verarbeiten.

Zwischenergebnis: Die Rechtsanwaltskanzlei W. hat zulasten unserer Mandantin zigfach DATENSCHUTZVERSTÖSSE begangen; und dies bewusst und gewollt (= vorsätzlich), da wir die Kanzlei W. wiederholt und begründet über ihre Datenschutzverstöße und Gesetzesverstöße informiert hatten.

DARAUFHIN erklärte unsere Mandantin am **28. März 2020** gegenüber der Kanzlei W. und der US-Bank ein sog. „**Datenverarbeitungs-TOTAL-VERBOT**“, erklärt auf Basis des *grundrechtsgleichen* Rechts auf „**informationelle Selbstbestimmung**“ nach Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 2 GG i.V.m. dem sog. „Ersten Volkszählungsurteil“ des Bundesverfassungsgerichts (= BVerfG) aus dem Jahr 1983.

Frage: Wie ist dies rechtlich zu werten?

Antwort: Damit bestand für die Kanzlei W. ein **DOPPELTES VERBOT** die Daten unserer Mandantin zu verarbeiten.

- „**VERBOT 1**“: OHNE anwaltliche Vollmacht **KEIN** Recht zur Verarbeitung der Daten unserer Mandantin nach Art. 6 Abs. 1 lit. f 1ter HS DSGVO **UND**

- „**VERBOT 2**“: aufgrund des erklärten „**Datenverarbeitungs-TOTAL-VERBOTes**“ mit **grundrechtsgleichem Schutzrang**, **KEIN** Recht der Kanzlei W. zur Verarbeitung der Daten unserer Mandantin.

HINWEIS zu „VERBOT 1“: Zwischenzeitlich hat Herr RA M. von der Kanzlei W. in öffentlicher Verhandlung vor dem OLG Ffm. unter von uns aufgebaut starkem Beweisdruck

GESTANDEN

die erstmals am 20. April 2020 – per Vollmachten-Kopie – behauptete anwaltliche Vollmacht, *auf deren Zugang im urkundlichen Original wir bestanden hatten*, **URKUNDLICH GEFÄLSCHT** zu haben.

Beweis: Bestätigende Zeugenaussage von **Herrn OLG-Richter Dr. Otto**, OLG Ffm., Zeil 40-42, Ffm.

Und als fortgesetzt klagende Partei, hat die Kanzlei W. sich damit auch des fortgesetzt begangenen **PROZESSBETRUGES** strafbar gemacht!

DENNOCH ermittelt die StA Wiesbaden auch weiterhin **NICHT strafrechtlich gegen die Kanzlei W.!!**, sondern arbeitet auf eine **VERJÄHRUNG** der von der Kanzlei W. (*und von den hessischen Richter* und Staatsanwälten**) begangenen **STRAFTATEN gezielt hin!**

Rechtlich verweigert damit die Justiz
(1)den Zugang zu einem rechtsstaatlichen Verfahren, sowie
(2)den Zugang zu rechtsstaatlicher Hilfe. **UND DIES SEIT JAHREN!**

Reaktion der US-Bank und der Kanzlei W. auf das VERBOT vom 28. März 2020? Auf „rechtliches Anraten“ der Kanzlei W., verarbeitete die US-Bank und die Kanzlei W. die Daten unserer Mandantin **unvermindert vorsätzlich gesetzwidrig weiter**, etc., und verstieß damit fortgesetzt und vorsätzlich gegen das bestehende **DOPPELTE DatenverarbeitungsVERBOT**, die Daten unserer Mandantin **NICHT** verarbeiten zu dürfen.

Zwischenergebnis: Die Kanzlei W. und die US-Bank verletzte also das **GRUNDRECHT auf informationelle Selbstbestimmung** unserer Mandantin monatelang fortgesetzt weiter, verweigerte jede **Information (Art. 13 DSGVO)**, jede **Auskunft (Art. 15 DSGVO)**, führte **keine „Interessenabwägung“** durch (z.B. nach Art. 6 Abs. 1 lit. f, 2ter HS DSGVO, etc.), etc., und beging damit über **10 Monate hinweg vorsätzlich** mehr als **150 schwerste Datenschutzver-stöße zulasten unserer Mandantin**, vgl. u.a. Art. 83 Abs. 5 lit a i.V.m. Art. 6 DSGVO.

ÜBRIGENS: Der „**Hessische Datenschutzbeauftragte**“ hat die **strafrechtliche** Begehung **ALLER** von uns gerügten Datenschutzverstöße der Kanzlei W. von Anfang an **BESTÄTIGT!** Auch hierüber waren also die hessischen Straf- und Zivil-Stellen von Anfang an informiert!!

ZUGLEICH verweigerte - auf Anraten der Kanzlei W. - die US-Bank **WOCHENLANG** die Auszahlung der bei der US-Bank gelegenen Nachlass-Gelder, welche unsere Mandantin zur Abwendung einer konkret drohenden Nachlass-Insolvenz **DRINGEND** benötigte.

INSGESAMT ist unserer Mandantin durch diese hessischen Justizverbrechen ein Schaden in **zweistelliger MILLIONENHÖHE** entstanden, welche die **US-Bank MINDESTENS** unser Mandantin für ihre (auf Anraten der Kanzlei W.) begangenen **Gesetzesverstöße und Datenschutzverstöße** an unsere Mandantin hätte zahlen müssen, und "in Regress" der US-Bank gegen die Kanzlei W., die Kanzlei W. der **US-Bank hätte zahlen müssen. DIES ist exakt auch der Grund**, weshalb die **LG-Wiesbaden-VERWANDTEN** der Kanzlei W. all die schweren **Amts-/Straftaten und Justizverbrechen** zugunsten **IHRER VERWANDTEN**, also der Kanzlei W., **begangen und verbrochen haben!!!**

II. Doch statt die Datenschutzverstöße und Gesetzesverstöße gegen unsere Mandantin einzustellen, wandte sich die Kanzlei W. am **6. April 2020** an **IHRE VERWANDTE (= Schwester/Tante/Tante von drei Kanzleimitgliedern der Kanzlei W.)** bei der 4. Zivilkammer des LG Wiesbaden mit einem sog. „**Antrag auf einstweilige Verfügung**“, gerichtet darauf, mir, dem Unterfertigenden, strafbewährt zu verbieten gegenüber Dritten zu

behaupten, die Kanzlei W. hätte **Datenschutzverstöße** und/oder Gesetzesverstöße zulasten unserer Mandantin begangen.

Beweis: vgl. LG Wiesbaden, Az. 4 O 719/20 und Az. 4 O 2410/20 (Hauptsacheverfahren)

AUCH DIESEN e.V.-Antrag stellte die Kanzlei W. OHNE VORLAGE ihrer behaupteten *anwaltlichen Vollmacht*, sondern berief sich auf einen angeblich mit der US-Bank geschlossenen „Beratervertrag“, welchen sie – trotz Bestreitens – gleichfalls NIEMALS vorlegte (und das Gericht gleichfalls NIEMALS rechtlich berücksichtigte).

Zudem: Ein „Beratervertrag“ allein, geschlossen zwischen der Kanzlei W. und der US-Bank, hat KEINE Wirkung gegenüber Dritten.

!!Bitte beachten Sie,
(1)dass die Kanzlei W. auch weiterhin den Nachweis ihre anwaltliche Bevollmächtigung VERWEIGERTE, **plus**

(2.a)auch weiterhin fortgesetzt gegen das bestehende **DOPPELTE DatenverarbeitungsVERBOT** verstieß, **UND**

(2.b)dass unsere Mandantin ja am **28. März 2020**, also 9 Tage vor der e.V.-Antragstellung der Kanzlei W. vom **6. April 2020**, von ihrem **Grundrecht auf „informationelle Selbstbestimmung“** **AKTIVEN** Gebrauch gemacht hat, **UND**

(2.c)dass die Kanzlei W. in ihrem ZU CORONA-HOCHZEITEN – **NICHT beschlussfähig** – gestellten e.V.-Antrag vorsätzlich gegenüber dem Gericht verschwieg:

(a)die VERBOTS-Erklärung unserer Mandantin vom 28. März 2020, **UND**

(b)dass die Kanzlei W. zu diesem Zeitpunkt bereits seit ACHT MONATEN OHNE anwaltliche Vollmacht und OHNE datenschutzrechtliche Erlaubnisgrundlage (Art. 6 DSGVO) die Daten unserer Mandantin fortgesetzt vorsätzlich gesetzwidrig verarbeitet hat und weiter verarbeitet.
→*Es lag insgesamt überhaupt KEIN beschlussfähig gestellter e.V.-Antrag der Kanzlei W. vor!!*

Doch infolge der Tatsache, dass seinerzeit das ÖFFENTLICHE LEBEN Corona-bedingt zum Stillstand kam, erfuhren wir von dem gestellten e.V.-Antrag der Kanzlei W. erst mit Übermittlung der zwischenzeitlich bewilligend gefällten e.V.-Entscheidung durch die Gerichts-VERWANDTEN der Kanzlei W. beim LG Wiesbaden.

Alle daraufhin erhobenen Rechtsmittel verliefen ERFOLGLOS, da die Gerichts-VERWANDTEN der Kanzlei W., also das GERICHT, die 4. ZK des LG Wiesbaden, vorsätzlich gegen „Recht und Gesetz“, sowie gegen den Anspruch auf „rechtliches Gehör“ nach Art. 103 Abs. 1 GG verstießen; und dies instanzen-übergreifend hoch bis zum OLG Frankfurt a.M..

Frage: WIESO begingen das LG Wiesbaden und das OLG Ffm., sowie die hessischen Staatsanwaltschaften ALLESAMT diese schweren Verstöße gegen „Recht und Gesetz“, also diese schweren KORRUPTIONS-Straftaten zugunsten ihrer Amtskolleg*innen in schwarzer Robe?

Antwort: **(1)**Da schon die strafrechtlich angezeigten Gerichts-VERWANDTEN der Kanzlei W. (= 4. ZK des LG Wiesbaden), also die **Richter*innen Pradt, Dr. Siebelt und Laudi** mit ihren vorsätzlich gesetzwidrig und **strafrechtlichen BEGÜNSTIGUNGS-Entscheidungen und -**

Urteile sich **BEWEISÜBERFÜHRT** schwerste Amts-/Straftaten und Grundrechtsverletzungen zugunsten ihrer Verwandten, der Kanzlei W., schuldig gemacht haben, erhoben wir STRAFANZEIGE gegen die Gerichts-VERWANDTEN der Kanzlei W.; also gegen **die Richter*innen Pradt, Dr. Siebelt und Laudi, UND (2)** gegen die **Kanzlei W..**

!!ACHTUNG!!: Mit Erhebung der Strafanzeige *gegen die Gerichts-VERWANDTEN der Kanzlei W.* bei der StA Wiesbaden, mussten die **Richter*innen Pradt, Dr. Siebelt und Laudi** damit **SICHER** rechnen, dass sie im Falle der Strafanzeige und ihrer Strafverurteilung sowohl ihr AMT, als auch ihre PENSION, verlieren werden.

DOCH DIESES SCHICKSAL wollten die Verantwortlichen bei der StA Wiesbaden den **Richter*innen Pradt, Dr. Siebelt und Laudi** „ersparen“, weshalb die Verantwortlichen bei der StA Wiesbaden zuerst monatelang NICHT staatsanwaltschaftlich ermittelten, *und als sich dies nicht länger durchhalten ließ*, erneut **VORSÄTZLICH** gegen „Recht und Gesetz“ verstoßend UND in *strafrechtlicher Begünstigungsabsicht, sowie Strafvereitelungsabsicht* zugunsten der Richter*innen **Pradt, Dr. Siebelt und Laudi** entschied.

ZENTRAL verantwortlich dafür ist **Herr LOStA Dr. Thoma**.

Doch damit hatten sich AUCH die Verantwortlichen bei der StA Wiesbaden **BEWEISÜBERFÜHRT** der strafbaren Begünstigung, Strafvereitelung, Rechtsbeugung, Nötigung, usw. schuldig gemacht. Also auch der LEITENDE OBERSTAATSANWALT Herr LOStA Dr. Thoma!!!

Folglich erhoben wir Strafanzeige auch gegen **Herrn LOStA Dr. Thoma** (StA Wiesbaden) Strafanzeige wegen dieser von ihm und **Frau StAin Altmann** **VORSÄTZLICH** begangener Straftaten der Begünstigung, Strafvereitelung, Rechtsbeugung, Nötigung, usw.. zugunsten der Kanzlei W. und der **BEWEISÜBERFÜHRTEN** Amts-/Straftäter* Pradt, Laudi und Dr. Siebelt.

Doch auch diese Strafanzeigen wurden erst nach Einschaltung der StA München II überhaupt von der StA Wiesbaden zur Kenntnis genommen, und schließlich gleichfalls vorsätzlich gegen „Recht und Gesetz“ verstoßend - nach sehr langer Zeit - entschieden.

➔ Und so zog **jede** **BEWEISÜBERFÜHRT** gesetzwidrig und strafbar gefällte Begünstigungs- und Korruptionsentscheidung der hessischen Justiz jeweils **NEUE** Strafanzeigen gegen die sich **BEWEISÜBERFÜHRT** strafbar gemacht habenden hessischen Richter* und Staatsanwälte* nach sich.

Zwischenergebnis: Stand 2. Februar 2024 sind **gut 30 hessische Richter* und Staatsanwälte*** strafrechtlich wegen der **BEWEISÜBERFÜHRTEN** Begehung der strafbaren Begünstigung, Strafvereitelung, Rechtsbeugung, Nötigung, usw. strafrechtlich angezeigt, **WELCHE ALLE** ihr Amt und ihre Pension verlieren, sobald sie für ihre **BEWEISÜBERFÜHRT** begangenen Straftaten angeklagt und verurteilt werden.

Um diesen **gut 30 hessischen Richter* und Staatsanwälte*** dieses Schicksal „zu ersparen“, **ERMITTELN** die diesbezüglich angerufenen hessischen Staatsanwaltschaften **SEIT JAHREN** einfach **NICHT!** Und auch **NICHT** gegen die sogar ihre **URKUNDENFÄLSCHUNGEN** und **PROZESSBETRUG-STRAFTATEN**

GESTANDEN

habende Wiesbadener Rechtsanwaltskanzlei W..

Zwischenergebnis: Durch die vorsätzlich gesetzwidrige NICHT-ERMITTLUNG der hessischen Staatsanwaltschaften wurde und wird dem Unterfertigten u.a. SEIT JAHREN:

(1)der **Zugang** zu einem **rechtsstaatlichen Verfahren** vorsätzlich GRUNDRECHTSWIDRIG vereitelnd versagt, **UND**
(2)der **Zugang** zu **rechtsstaatlicher Hilfe** vorsätzlich GRUNDRECHTSWIDRIG vereitelnd versagt, **UND** dies zudem **Rechtsinstanzen-übergreifend**. (Stichwort: „**staatliches Gewaltmonopol**“: Der Staat kann uns Bürger* nicht einerseits auf das „**staatliche Gewaltmonopol**“ (zur Verhinderung von Selbstjustiz) verweisen, und dann die strafrechtliche Verfolgung der angezeigten Amts-/Straftäter* fortgesetzt VERWEIGERN.)

III. Daraufhin legten wir **VERFASSUNGSBESCHWERDE** beim **BVerfG** ein, und rügten die von der hessischen Justiz SEIT JAHREN (vorstehend benannt) begangenen Verletzungen der Grundrechte und der Menschenrechte, von deren Verletzungen wir auch selbst unmittelbar in schwerer Weise betroffen waren und sind.

Reaktion des Bundesverfassungsgerichts: **GANZE FÜNF Mal** wurden die jeweils eingelegten Verfassungsbeschwerden vom BVerfG **NICHT** zur Entscheidung angenommen. **UND** dies trotz der lückenlos beweisbelegt dem BVerfG vorgetragenen schwersten Rechtsstaat- und GRUNDRECHTSVERLETZUNGEN der hessischen Justiz zu unseren Lasten.

Bezüglich der beiden zuletzt eingelegten Verfassungsbeschwerden haben die verantwortlichen BVerfG-Richter*innen in **PERSONENGLEICHER** Kammerbesetzung **WIEDERHOLT vorsätzlich strafbar gesetzwidrig** und ihrerseits (als BVerfG höchst-selbst) **schwerste Grund- und Menschenrechtsverletzungen** zu unseren Lasten verletzend begangen. **UND** dies **VORSÄTZLICH**, also bewusst und gewollt gegen „Recht und Gesetz“, sowie gegen unsere begründet geltend gemachten **Grund- und Menschenrechte** verstoßend.

IV. Daraufhin erhoben wir STRAFANZEIGE gegen diese drei **BVerfG-Richter*innen** bei der StA Karlsruhe; eingelegt am 20. Nov. 2023, welche, Stand 2. Februar 2024, bis HEUTE **KEIN** endgültiges Aktenzeichen hat (das vorläufige Az. lautet: **Az. 100 UJs 24855/23**) **UND** auch keinen Bearbeiter bei der StA Karlsruhe hat. Man versucht also die
(1)gegen **Frau BVerfG-Vizepräsidentin Dr. König,** und
(2)gegen **Herrn BVerfG-Richter Offenloch,** und
(3)gegen **Herrn BVerfG-Richter Maidowski**
erhobene Strafanzeige „als nicht gestellt“ zu behandeln und unter den Teppich zu kehren.

!!BITTE machen Sie sich diesbezüglich klar, dass die Erhebung der Strafanzeige gegen die benannten **BVerfG-Richter*innen** deshalb **NOTWENDIG** wurde, weil gemäß dieser vom **BVerfG** **gefallten Nichtannahme-Entscheidungen**

(1)**KEIN** rechtsstaatlicher Schutz für uns Bürger* gegen vorsätzlich und kriminell begangene Eingriffe des Staates mehr besteht, soweit es um die von der JUSTIZ durchgeführte RechtsANWENDUNG geht!

(2)**VIELMEHR** können, Stand 2. Februar 2024, gemäß der vom BVerfG wiederholt verworfenen Verfassungsbeschwerden, deutsche Richter und deutsche Staatsanwälte, (2.a) über uns Bürgern* vorsätzlich gegen „Recht und Gesetz“ verstoßend urteilen und entscheiden, ohne dass wir diesbezüglich den Schutz über das Bundesverfassungsgericht einholen können. **UND**

(2.b) uns Bürgern* vorsätzlich gesetzwidrig jeden Zugang zu einem rechtsstaatlichen Verfahren grundrechtsverletzend verweigern, **UND**

(2.c) uns Bürgern* vorsätzlich gesetzwidrig jeden Zugang zu rechtsstaatlicher Hilfe grundrechtsverletzend verweigern (was elementaren Einfluss auf das „staatliche

Gewaltmonopol“ hat, UND
(2.d) uns Bürger* absichtlich schwersten rechtlichen, materiellen und vorsätzlich
grundrechtsverletzenden Schaden zufügen,
OHNE dass wir Bürger* diesbezüglich rechtsstaatlichen Schutz einfordern können; AUCH
NICHT über das BUNDESVERFASSUNGSGERICHT!

Also trotz des Bestehens einer **handfesten VERFASSUNGSKRISE**, behandelt auch die StA
Karlsruhe die gegen die BVerfG-Richter*innen eingelegte Strafanzeige (bislang) **NICHT**.

IV. Während also die DEUTSCHE JUSTIZ, Stand 2. Februar 2024,
(1.a)**mehr als 30 Strafanzeige des Unterfertigten** gegen sich BEWEISÜBERFÜHRT
schwerster Amts-/Straftaten und rechtsstaatsgefährdenden Verbrechen schuldig gemacht
habende hessische Richter* und Staatsanwälte* bereits **SEIT JAHREN nicht verfolgt**,
(1.b)UND auch NICHT die [rechtlich „wasserdichte“ Strafanzeige gegen die benannten
BVerfG-Richter*innen](#),

(2)verfolgt **GLEICHZEITIG** vorsätzlich **EINSEITIG** die geballte deutsche Justiz –
veranlasst durch Strafanzeigen der BEWEISÜBERFÜHRTEN hessischen AMTS-
/Straftäter*(!!) – AKTUELL mehrere Strafanzeigen gegen den Unterfertigten (wegen
angeblicher Beleidigung). UND dies mit einem alles Übliche sprengenden Arbeitstempo, um
den Unterfertigten hinsichtlich der von der **HESSISCHEN JUSTIZ „bandenmäßig
 verabredet“** und „systematisch“, "systemisch" und „instanzen-übergreifend“ begangenen
schweren JUSTIZ-STRAFTATEN zum Schweigen zu bringen. Und wohl auch deshalb, dass
die **AKTIVE Beteiligung der alten und neuen hessischen Landesregierung an diesen
Justizverbrechen nicht weiter öffentlich wird**.

Doch mit diesem „**hetz- und treibjagd**“-artigen Vorgehen der deutschen Justiz verstößt der
deutsche Staat **VORSÄTZLICH** gegen die **MENSCHENWÜRDE** des Unterfertigten.

Und diesen geballt "**hetz- & treibjagd**"-artig begangenen Verstoß gegen die
MENSCHENWÜRDE begeht fallbezogen die **GESAMTE** deutsche Justiz
VORSÄTZLICH!

[Beweis: Schreiben von Herrn OLG-Präsidenten Dr. Seitz an den Unterfertigten.](#)

Ausweislich dieses Schreibens von **Herrn OLG-Präsident Dr. Seitz** wird die **Manpower des
hessischen Justizministeriums** nun dazu eingesetzt, um den Unterfertigten betreffend die
JUSTIZVERBRECHEN zum Schweigen zu bringen. UND **GLEICHZEITIG** verliert **Herr
Dr. Seitz** in seinem Schreiben **KEIN EINZIGES WORT** darüber, auch nur darüber
nachzudenken, gegen die ihm seit langem beweisbelegt bekannt gemachten Korruptions- und
Amts-/Straftaten der hessischen Amts-/Straftäter* in schwarzer Robe vorzugehen, **wozu er laut
Gesetz VERPFLICHTET** ist.
UND all dies mit Zustimmung des hessischen Ministerpräsidenten, Herrn Rhein!!!

V. Unter diesem Hintergrund hat der Unterfertigte nun fallbezogen seine **SECHSTE
Verfassungsbeschwerde** beim Bundesverfassungsgericht eingereicht, dessen Entscheidung
aktuell noch aussteht. (**Hinweis: Wird in Kürze hier abrufbar eingestellt**).

VI. WICHTIGE ERGÄNZENDE Hinweise:

(1)Bereits **Herrn MP Bouffier** und dessen seinerzeitigen Justizministerin wurden alle Beweise
wiederholt vorgelegt, welche die Amts-/Straftaten und Grundrechtsverletzungen der

hessischen Justiz LÜCKENLOS BEWEISEN. Jeweils verbunden mit der Aufforderung, hiergegen vorzugehen.

(2) Seit ihrem Amtsantritt am 1. Mai 2022 wurden – **jeweils persönlich und direkt angeschrieben** – **Herr Ministerpräsident Rhein** und **Herr Justizminister Dr. Poseck** – **PERSÖNLICH**, und mittels Vorlage belegender Beweise, gleichfalls wiederholt über die schweren Amts-/Straftaten und Grundrechtsverletzungen der hessischen Justiz informiert und zum diesbezüglichen Einschreiten aufgefordert. DIE BESONDERHEIT daran ist, dass **Herr JM Dr. Poseck** ja zugleich auch „**Oberster Dienstherr**“ der hessischen Justiz ist. Und als „**Oberster Dienstherr**“ **IST Herr Dr. Poseck** qua Amt **zwingend VERPFLICHTET** gegen ihm bekanntwerdende Korruptions- und Amts-/Straftaten hessische Richter* und Staatsanwälte* unterbindend vorzugehen. → **Hätte Herr JM Dr. Poseck** dieser ihm gesetzlich obliegenden Pflicht als „**Oberster Dienstherr**“ entsprochen, also würde **Herr JM Dr. Poseck** die Direktive an die hessische Justiz ausgegeben haben, gegen diese **Justizverbrechen** und **rechtsstaatgefährdende Aushöhlung unseres RECHTSSTAATES** strafrechtlich und beamtenrechtlich vorzugehen, so würde die hessischen Amts-/Straftäter* in schwarzer Robe **deutlich signalisiert bekommen haben**, dass sie bei Fortsetzung ihrer Justizverbrechen mit strafrechtlicher Verfolgung und Verurteilung rechnen müssen.

DA JEDOCH – mit Wissen der Justiz, des hessischen Justizministeriums und des Herrn MP Rhein – **Herr Dr. Poseck** dieser rechtlich zwingenden Pflicht NICHT nachgekommen ist, hat er damit zugleich gegenüber den hessischen Amts-/Straftäter* in schwarzer Robe **DEUTLICH ZUM AUSDRUCK GEBRACHT**, dass sie auch **zukünftig und SANKTIONSLOS ihre Justizverbrechen und Grundrechtsverletzungen zulasten des Unterfertigten fortsetzen können!**

→ **Damit haben die Personen Herr Rhein und Herr Dr. Poseck die Begehung dieser Justizverbrechen und vorsätzliche MISSACHTUNG unserer bürgerlichen Grund- und Menschenrechte durch die hessische Justiz AKTIV unterstützt und begünstigt!!**

(3) Zudem hat der Unterfertigte - wie bekannt - mittels Einlegung seiner sog. "**Nikolaus-Petition**", sowie weiterer immenser Anstrengungen versucht die hessische Justiz wieder zurück zu "Recht und Gesetz" und zur Beachtung unserer bürgerlichen Grund- und Menschenrechte zu bewegen.

OHNE JEDEN ERFOLG!

.....To be continued.....

Wenn also Sie, sehr geehrte **Jura-Anfangssemester-Student*innen**, in der Lage sind, diesen Fall **nach "RECHT und GESETZ"** zu lösen, dann liegt Ihnen der BEWEIS vor, dass Ihr juristisches Wissen und Know-how **DEUTLICH** über dem steht, was fallbezogen die **GESAMTE HESSISCHE Zivil- und Strafjustiz aufzubringen in der Lage war und ist. UND dies seit knapp VIER JAHREN!**

Denn, wie ausgeführt, können die nachfolgend nochmals Benannten Personen diesen lächerlichen Fall bereits seit VIER Jahren NICHT nach "Recht und Gesetz" lösen.

Herr OLG-Präsident Dr. Seitz (OLG Ffm.),
Frau LG-Präsidentin Dr. Menhofer (LG Wiesbaden),
Herr LOStA Dr. Thoma (StA Wiesbaden),
Frau StAin Altmann (StA Wiesbaden),
Frau LG-Richterin Pradt, (LG Wiesbaden)
Frau LG-Richterin Dr. Siebelt, (LG Wiesbaden)
Herr LG Richter Laudi (LG Wiesbaden),
Herr Justizminister Dr. Poseck, *sowie gut 30 weitere hessische Richter* und Staatsanwälte**. **UND dies seit knapp VIER JAHREN!!! UND**

auch z.B. die **Vizepräsidentin unseres BVerfG, Frau Dr. König**, WIEDERHOLT NICHT nach "Recht und Gesetz" zu lösen imstande war.

Kleiner Wehrmutstropfen: *Außerhalb von Hessen gewinnen Sie mit Ihrem, das gezeigte Wissen der Vorgenannten deutlich übersteigenden juristischen Wissen und Know-how, leider in Sachen "Staatsnote" keinen Blumentopf!*

Quelle: **KeinDemokratieAbbau.de**, akkreditierter freier Journalist A. B. Appelt,
Geltinger Au 21, 85652 Pliening (b. München)